

# Walter Heiler singt Oldies

Erste CD von „Du & Du“ / Hans-Georg Pompes Buch über „50plus“

Die Band „Ich & Ich“ ist deutschlandweit bekannt, die Gesangsgruppe „Mir 5“ in der Region. Jetzt gibt es eine Formation, die sich „Du & Du“ nennt – hinter der verbergen sich die Kirrlacher **Reiner Senger** und **Walter Heiler**. Reiner Senger, musikalischer Leiter des Kirrlacher Liederkranz und des Gospel- und Jazzchores, hat „in etlichen Abend- und Nachtstunden“ zusammen mit Waghäusels Bürgermeister und MdL Walter Heiler eine CD mit sechs herrlichen Stücken aufgenommen, die bei der „Liederkranz“-Weihnachtsfeier erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. „Viele werden denken, jetzt sind sie völlig verrückt geworden“, sagen die beiden lachend, räumen jedoch ein, „dass man schon ein bisschen verrückt sein muss“, wenn man einen Silberling mit weltbekannten Oldies produziert. Die CD trägt den Titel „Zwei wie wir“ und die langjährigen Freunde, die sich seit der Jugendzeit kennen, bekunden: „Mit Liedern wie ‚Horizont‘, ‚Crying In The Rain‘ oder ‚Love Is All Around‘ sind viele Erinnerungen verbunden.“ So seien aus einer langen gemeinsamen Musikzeit, die in der Kirche mit ersten Jazz-Messen begann und sich in einer Band namens „Danny-Boys“ fortsetzte, familiäre Kontakte und Freundschaften bis heute wach geblieben, „die wir nicht missen möchten“. Der 54-jährige Reiner Senger, Musikreferent im Regierungspräsidium Karlsruhe: „Die Proben haben viele Erinnerungen geweckt, die unser beider Leben ungemein bereicherten.“ Der zwei Jahre ältere Walter Heiler, musikalischer Leiter der weithin bekannten Kirrlacher „Spraddl-Sänger“ und vorzüglicher Pianist: „Wenn man die Aufnahme aus dieser Perspektive betrachtet, ist sie gleichsam eine Hommage an die wertvolle, gemeinsame Zeit.“

Beim Lauschen der Stücke, die allesamt in etwa drei Monaten in Sengers „Home-Recording-Studio“ arrangiert wurden, fällt auf, dass die beiden Vollblutmusiker sowohl im Solo-, also auch im Background-Gesang über ausgezeichnete Stimmen verfügen. Reiner Senger

steuerte außerdem Sopranstimme, Saxophon und Keyboards bei. Das Album, dessen Verkaufserlös an den Förderverein Wallfahrtskirche Waghäusel geht, fand bei der humorvoll präsentierten Premiere im Sängerheim reisenden Absatz.

Hans-Joachim Of



Er wohnt im Bruchsaler Stadtteil Büchenau und ist in halb Europa unterwegs. **Hans-Georg Pompe**. Der 54-jährige, ehemalige Leistungssportler und studierte Marketing-Experte

hat mit seinem Buch „Boom-Branchen 50plus – wie Unternehmen den Best-Ager-Markt für sich nutzen können“, das sich speziell mit den Marktchancen in Bezug auf die ältere Generation beschäftigt, für Aufsehen gesorgt. Firmen in ganz Deutschland sowie im europäischen



ZWEI IN EINEM: Hans-Georg Pompe ist Unternehmensberater und Buchautor. Foto: klu

Ausland verpflichtet ihn zu Vorträgen, bei internationalen Symposien ist sein Fachwissen gefragt, renommierte Tageszeitungen und Magazine bitten ihn zum Interview. Zuletzt war Hans-Georg Pompe beim Stuttgarter Sportkongress des Deutschen Turnerbundes ein gefragter Referent.

„Wir müssen uns auf dem Megamarkt 50plus neu ausrichten“, fordert der Bruchsaler Unternehmensberater. Seine Publikation nennt er selbst ein Zukunftsbuch. Die populärwissenschaftlich geschriebene Lektüre ist ein leicht verständliches Lehrbuch, das Firmen und Organisationen als willkommenes Marketinginstrument zur Gewinnung neuer Zielgruppen dienen soll. Das Geleitwort hat der bekannte Schönheitschirurg **Werner Mang** von der Bodenseeklinik in Lindau verfasst. Mehr als 37 Unternehmerpersönlichkeiten schreiben über Zukunftsmärkte und Chancen im demokratischen Wandel und plaudern aus dem Nähkästchen. Darunter auch der Forster Sparkassen-Direktor und Marathonläufer **Bernhard Firmkes**, der bekannte Zukunftsforscher **Horst Opaschowski**, der Karlsruher Unternehmer **Werner Deck**, der Musikwissenschaftler **Hermann Rauhe** sowie der Schweizer Bestsellerautor **Fredmund Malik**. „Die Macht des Alters wird das 21. Jahrhundert regieren – es scheint uns aber nicht wirklich zu interessieren“, warnt der Autor, der versucht die „Augen der Entscheidungsträger“ zu öffnen. Dabei spart er sensible und weitgehend tabuisierte Themen wie Partnersuche, Kontaktsehnsüchte, Sex und Erotik im Alter keineswegs aus. Neben den Unternehmen nennt Pompe auch die Kir-

che, Sportvereine, Parteien und Stiftungen als potenzielle „Boom-Organisationen 50plus“, sofern sie sich verändern und auf den demografischen Wandel richtig einstellen. Der in Ettlingen aufgewachsene Familienvater bezeichnet die „Best Ager“ als Edelsteine und zitiert den griechischen Staatsmann Perikles (490 bis 429 vor Christus): „Es wird nicht darauf ankommen, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft richtig vorbereitet zu sein.“

Das Buch kann bei der Unternehmensberatung Pompe-Marketing in Bruchsal telefonisch unter (0 72 51) 3 03 63 50 oder per E-Mail unter [info@pompe-marketing.com](mailto:info@pompe-marketing.com) bestellt werden.

Kurt Klumpp



Besondere Überraschung für die älteren Bewohner des Oberöwisheimer Seniorenheimes



„ZWEI WIE WIR“ heißt die CD, die Chorleiter Reiner Senger (links) und Landtagsabgeordneter Walter Heiler zusammen herausgebracht haben. Der Verkaufserlös geht an den Förderverein Wallfahrtskirche Waghäusel. Foto: of

„Haus am Wiesengrund“. Die vielköpfige Gesangsgruppe „**Werner & Friends**“ aus der Region stattete den dort lebenden, pflegebedürftigen Menschen einen Besuch ab und erfreute Einwohner und Gäste mit weihnachtlichen Weisen.

Beschäftigungstherapeutin **Christa Ockert** als Vertreterin der Heimleitung: „Es war für uns alle ein wunderschönes Erlebnis. Das soziale Engagement dieser Gruppe ist vorbildlich und verdient Respekt.“ Viele der Heimbewohner können nicht mehr aus dem Haus. Umso erfreulicher sei es, wenn man jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit zu ihnen komme und sie für einige Zeit unterhalte.

Die etwa 15-köpfige Gruppe „Werner & Friends“ aus Freizeit- und Hobbymusiker aus Kraichtal, Bad Schönborn, Hambrücken und Ubstadt-Weiher rekrutiert sich aus dem Freundeskreis des Menzinger Ehepaares Werner und Elke Knaus.

**Graben-Neudorf/Stutensee (jum).** An diesem Wochenende wird das neue elektronische Stellwerk Karlsruhe (ESTW) Güterbahnhof in Betrieb genommen.

Zum neuen Bereich gehören auch die bisherigen Stellwerke in Graben-Neudorf, Waghäusel und Blankenloch, die dann aus der Betriebszentrale in Karlsruhe ferngesteuert werden, teilt die Deutsche Bahn AG auf

## Stellwerk wird ferngesteuert

BNN-Anfrage mit „Die Umstellung der drei Stellwerke vollzieht sich in erster Linie in der Benutzeroberfläche“, so Werner Graf vom Regionallbüro Kommunikation der Deutschen Bahn AG in Stuttgart. „Die bisherige

Spurplan-Technik im Stellwerk vor Ort wird in das neue elektronische Stellwerk Karlsruhe Güterbahnhof integriert. Dieses wird in der Betriebszentrale Karlsruhe bedient.“

Weiterhin vor Ort bleibe die Relais-technik in den Stellwerksgebäuden. Diese Relais führen die elektronischen Befehle des neuen ESTW aus und stellen die Weichen und Signale.

## Gemeinde zeigt Flagge für den guten Zweck

**Graben-Neudorf (jum).** Gleich an Neujahr beginnt die Gemeinde Graben-Neudorf mit ihren Aktionen zum „Festival der guten Taten“. Unter dem Motto „Eine Gemeinde zeigt Flagge“ kann jeder, der an diesem Tag

auf seinem Anwesen die Gemeindefahne hisst, einen kleinen Teil dazu beitragen, die „Aktion Mensch“ zu unterstützen. Denn der Handwerker- und Gewerbeverein Graben-Neudorf zahlt für jede Fahne einen Betrag von zwei Euro in die Festivalkasse.

Der Gemeinderat wird am Neujahrstag durch die Gemeinde gehen und alle Flaggen zählen.

# Überraschungsfund: Das „Weiße Kreuz“ kehrt heim

Stein-Bildnis kommt nach 50 Jahren wieder nach Karlsdorf

Von unserem Mitarbeiter **Armin Herberger**

**Karlsdorf-Neuthard.** Manche Wunder beginnen harmlos: mit einer Statistik und einem Anruf. Eigentlich wollte Alois Riffel für den Heimatverein Karlsdorf nur die Künstler auflisten, die im Ort tätig waren. So hat beispielsweise Margarethe Lutz-Schäfer das Bronzekreuz in der Wechmar-Anlage neben der Eisdielen gestaltet. Beim Telefonat mit der Bildhauerin fragte er auch beiläufig, ob sie sich an das weiße Steinkreuz erinnere, das zuvor an dieser Stelle stand, aber vermutlich zerstört wurde. „Ja, die Trümmer des Kreuzes lagen bei dem ganzen Abriss-Schutt“, bestätigte die Zuffenhausenerin die bislang unbestätigte Vermutung. Innerlich hakte Alois Riffel die Sache ab, bis die Künstlerin fortfuhr: „Und von dort hab ich es gerettet.“



GESUCHT UND GEFUNDEN: Das „Weiße Kreuz“ galt als verschollen, hier eine historische Aufnahme am alten Standort an der Bahnhofstraße. Foto: pr

Das markante „Weiße Kreuz“ mit Corpus und Inschrift in Reinweiß ist älter als Karlsdorf selbst. Als Spitalkreuz stand es bereits in Altenbürg in der heutigen Neutharder Straße.

Nach der Rückverlegung des Spitals nach Bruchsal im Jahr 1817 blieb es im jungen Karlsdorf, wie der Ort seit dem Umzug der Dettenheimer vier Jahre zuvor nun hieß, wurde aber bald zwischen die heutige Bahnhofstraße und Stumpenallee gesetzt. Pfarrer Leopold Gaa führte ab 1882 die Jakobi-Prozession

von der Kirche zu dem Denkmal, was ihm auch den Namen „Jakobi-Kreuz“ einbrachte.

Für viele Karlsdörfer war bis in die 60er Jahre die Platzbeschriftung „em Kreuz“ eindeutig. Mit dem Bau der Ortskanalisation wurde das Eckhaus mit dem Krämerladen („Stutzer-Franz“) abgerissen, auch das Kreuz davor machte Bekanntheit mit einem Bagger. Es galt als verloren.

Nach über 50 Jahren führte eine erste Spur nun nach Zuffenhausen. Allerdings hatte die Künstlerin zehn Jahre zuvor ihre Werkstatt verkauft, samt den Kisten mit den Kreuzfragmenten. Der Nachfolger war mit dem Inventar umgezogen – aber warum sollte man nicht zweimal am Telefon Glück haben? Und tatsächlich: Steinmetzmeister Karl Schäfer hatte die Kisten nicht nur behalten, sondern zwischenzeitlich das Kreuz sogar wieder restauriert. Zwar hatte er nicht genau gewusst, woher die Bruchstücke kamen, aber war begeistert von der Idee, das Kreuz wieder in seiner Heimat aufzustellen. Kurzerhand machte der Restaurator seine Arbeitszeit zum Geschenk, der Förderverein des Heimatvereins Karlsdorf kam gerne für die Materialkosten auf.

In Karlsdorf wird „s Kreuz“ abermals den Standort wechseln: Die Gemeinde hat im Eingangsbereich des Friedhofs bereits ein Fundament errichtet, wo die Aufstellungsarbeiten bald beginnen werden.

[www.verivox.de](http://www.verivox.de)

## Jetzt ganz bequem bis zu 550 Euro Energiekosten sparen!

Einfach die Jahresrechnung mitbringen und vom 12. bis 17.12. mit den Verivox-Experten in den Media Märkten Karlsruhe den passenden Strom- und Gasanbieter finden.



**GUTSCHEIN\***  
5,- EURO beim Wechsel des Stromanbieters  
10,- EURO beim Wechsel des Gasanbieters

\*Gültig für jeden vom 12. bis 17.12. in den Media Märkten Karlsruhe Unterweingartenfeld und Ettlinger Tor erfolgreich durchgeführten Anbieterwechsel

So bequem war der Wechsel Ihres Strom- und Gasanbieters noch nie: Kommen Sie in der Woche vom 12.-17.12.2011 an den Verivox-Stand in einem der beiden Media Märkte Karlsruhe, und sparen Sie in Zukunft bis zu 550 Euro im Jahr! Alles, was Sie dazu brauchen, ist Ihre Strom- bzw. Gasrechnung. Die Verivox-

Experten ermitteln den für Sie passenden Tarif und führen direkt am Stand den Anbieterwechsel mit Ihnen durch. Und weil günstige Gelegenheiten selten allein kommen, erhalten Sie vom 12. bis 17.12. pro erfolgreichem Wechsel einen Media Markt-Gutschein in Höhe von 5,- bzw. 10,- Euro obendrauf.



Teilnehmende Märkte: Unterweingartenfeld 4 76135 Karlsruhe | Ettlinger Tor Platz 1 76133 Karlsruhe

SQUARE